

Bestimmungsgründe staatlicher Umverteilung

Norbert Berthold Klaus Gründler Sebastian Köllner

Universität Würzburg

18.11.2015

Agenda

- 1 Motivation
- 2 Umverteilung in der Welt
- 3 Meltzer-Richard und die Form der Einkommensverteilung
- 4 Gefühlte Ungleichheit
- 5 Fazit

Ausgangspunkt

Paper

Gründler und Köllner (2015): Determinants of governmental redistribution, Discussion Paper No. 132, Chair of Economic Order and Social Policy, University of Würzburg.

Forschungsfrage: An was orientiert sich der Staat bei der Umverteilung?

Ausgangspunkt

Paper

Gründler und Köllner (2015): Determinants of governmental redistribution, Discussion Paper No. 132, Chair of Economic Order and Social Policy, University of Würzburg.

Forschungsfrage: An was orientiert sich der Staat bei der Umverteilung?

- Umverteilung als Wettbewerbsparameter des politischen Betriebs in Demokratien
- Ausmaß der Umverteilung zwischen Ländern jedoch deutlich verschieden

Ausgangspunkt

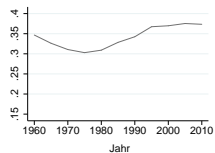
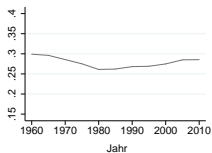
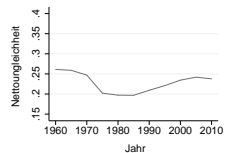
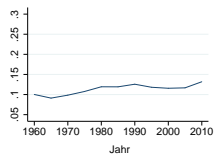
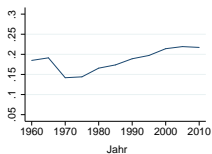
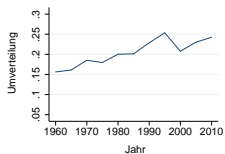
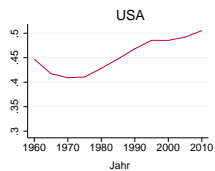
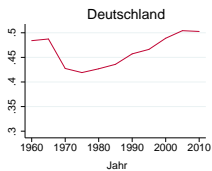
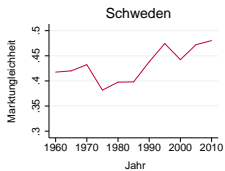
Paper

Gründler und Köllner (2015): Determinants of governmental redistribution, Discussion Paper No. 132, Chair of Economic Order and Social Policy, University of Würzburg.

Forschungsfrage: An was orientiert sich der Staat bei der Umverteilung?

- Umverteilung als Wettbewerbsparameter des politischen Betriebs in Demokratien
- Ausmaß der Umverteilung zwischen Ländern jedoch deutlich verschieden

Umverteilung in Schweden, Deutschland und den USA



Zentrales Problem

- Bisher mangelnde Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von internationalen Daten zur Ungleichheit und insbesondere Umverteilung
- **Lösung:** Standardized World Income Inequality Database (SWIID v5) vom Oktober 2014, bereitgestellt durch Solt (2009, 2014)

Zentrales Problem

- Bisher mangelnde Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von internationalen Daten zur Ungleichheit und insbesondere Umverteilung
- **Lösung:** Standardized World Income Inequality Database (SWIID v5) vom Oktober 2014, bereitgestellt durch Solt (2009, 2014)

Standardized World Income Inequality Database (SWIID)

- Vergleichbare und harmonisierte Daten für eine Vielzahl von Ländern
- Unterscheidung zwischen:
 - Ungleichheit vor Steuern und Transfers – GINI(M)
 - Ungleichheit der verfügbaren Einkommen – GINI(N)
- Umfang der Daten zur Umverteilung:

	LIS	WIID 3.0a	SWIID v5
Länder	41	65	174
Jahre	1967-2013	1935-2011	1960-2013
Beobachtungen	232	700	4.630

Wie wird Umverteilung gemessen?

Berechnung der effektiven Umverteilung (“pre-post-approach”):

$$\text{REDIST}_{it} = \text{GINI}(M)_{it} - \text{GINI}(N)_{it}$$

mit Ländern $i = 1, \dots, N$ in den Jahren $t = 1, \dots, T$.

Idee: Messung der Stärke des staatlichen Eingriffs durch Vergleich der Ungleichheit vor und nach Steuern und Transfers.

Wie wird Umverteilung gemessen?

Berechnung der effektiven Umverteilung (“pre-post-approach”):

$$\text{REDIST}_{it} = \text{GINI}(M)_{it} - \text{GINI}(N)_{it}$$

mit Ländern $i = 1, \dots, N$ in den Jahren $t = 1, \dots, T$.

Idee: Messung der Stärke des staatlichen Eingriffs durch Vergleich der Ungleichheit vor und nach Steuern und Transfers.

Messung der **effektiven** Veränderung, nicht der hierfür aufgebrauchten Mittel.

Wie wird Umverteilung gemessen?

Berechnung der effektiven Umverteilung (“pre-post-approach”):

$$\text{REDIST}_{it} = \text{GINI}(M)_{it} - \text{GINI}(N)_{it}$$

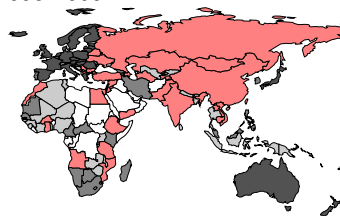
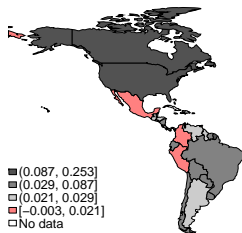
mit Ländern $i = 1, \dots, N$ in den Jahren $t = 1, \dots, T$.

Idee: Messung der Stärke des staatlichen Eingriffs durch Vergleich der Ungleichheit vor und nach Steuern und Transfers.

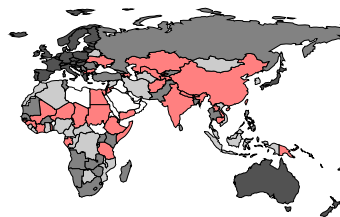
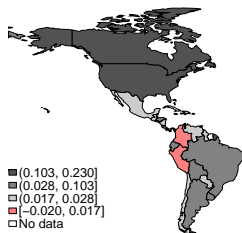
Messung der **effektiven** Veränderung, nicht der hierfür aufgebrauchten Mittel.

Umverteilung in der Welt

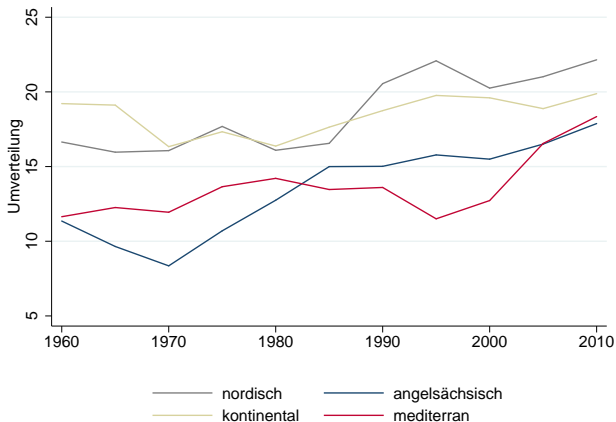
1995-2000



2005-2010

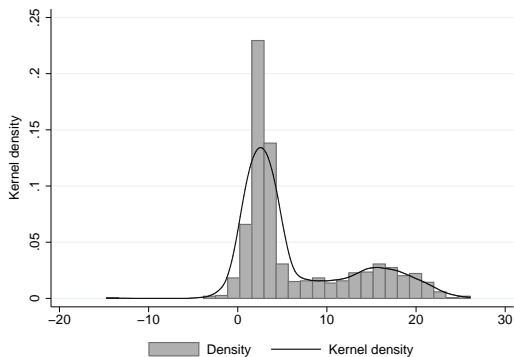


Umverteilung in verschiedenen Sozialmodellen



Niveau der Umverteilung in entwickelten Volkswirtschaften unterschiedlich

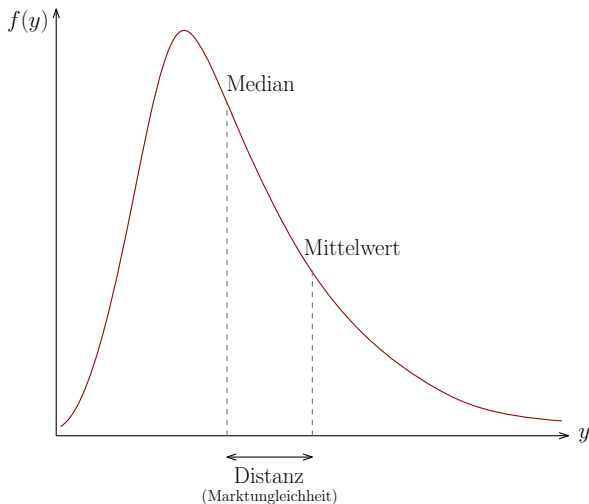
Die Kerndichte der Umverteilung



Bimodale Verteilung: Viele Länder mit relativ geringer Umverteilung, kleine Gruppe mit (deutlich) höherem Niveau.

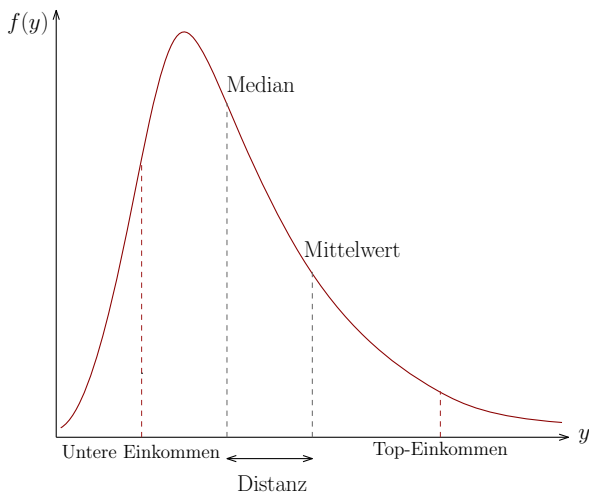
Der Meltzer-Richard Effekt

Die klassische Theorie: Der Effekt von Meltzer und Richard (1981)



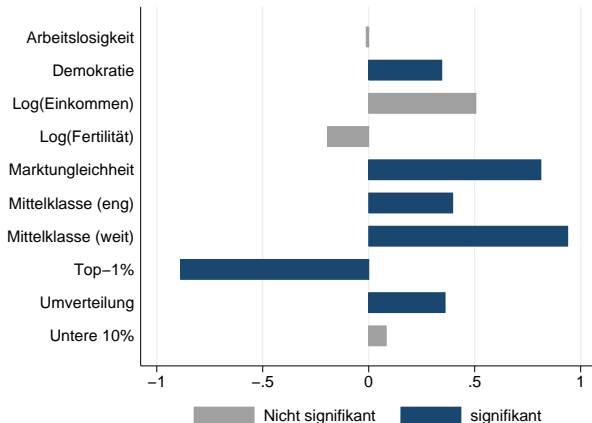
Zudem: Beachte Form der Einkommensverteilung

Untere Einkommenschichten, Armut und Top-Einkommen

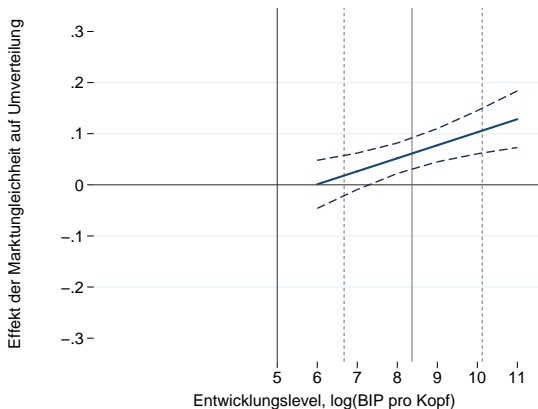


Determinanten der Umverteilung, Baseline-Schätzung

System GMM Schätzung, 126 Länder, 5-Jahresschnitte, 1960 bis 2013



Meltzer-Richard nach Entwicklungsleveln



Der Effekt von Marktungleichheit für verschiedene **Entwicklungslevel**.
Vertikale Linien: 90. Perzentil, 10. Perzentil und Median.

Subjektiv wahrgenommene Ungleichheit

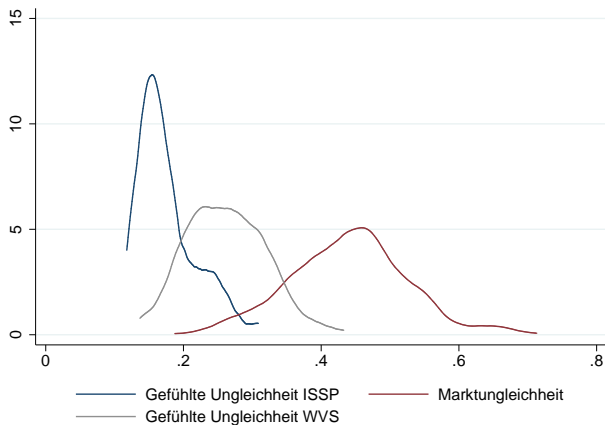
Im ISSP (48 Länder, vier Wellen, 26 OECD-Nationen)

"In our society there are groups which tend to be towards the top and groups which tend to be towards the bottom. Below is a scale that runs from top to bottom (10 top — 1 bottom). Where would you put yourself now on this scale?"

Im WVS (84 Länder, sechs Wellen)

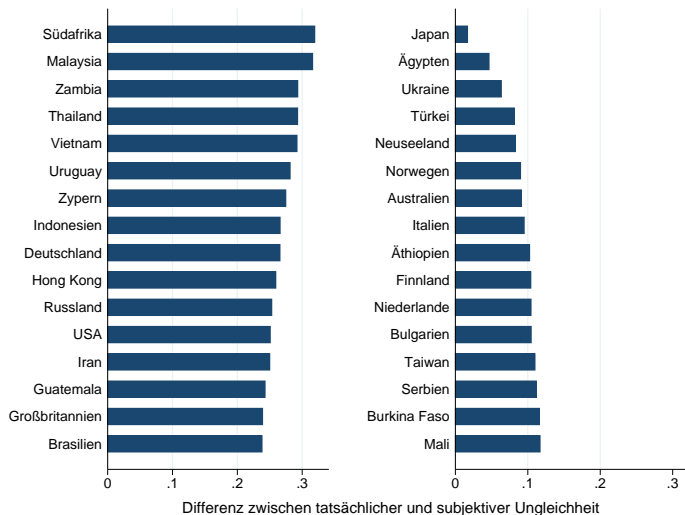
"On this card is an income scale on which 1 indicates the lowest income group and 10 the highest income group in your country. We would like to know in what group your household is. Please, specify the appropriate number, counting all wages, salaries, pensions and other incomes that come in."

Verteilung der wahrgenommenen Ungleichheit, Ginis

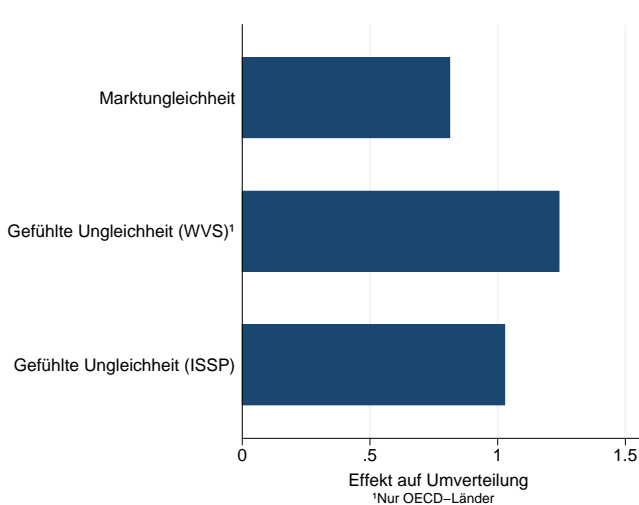


Dichtefunktion der Gini-Koeffizienten der subjektiven und der tatsächlichen Ungleichheit.

Wo die Einschätzungen falsch und wo sie richtig sind



Der Effekt von Ungleichheit auf Umverteilung (subjektiv vs. tatsächlich)



Zusammenfassung

- Meltzer-Richard Effekt zeigt sich empirisch sehr robust - noch deutlicher bei Nutzung von subjektiv wahrgenommenen Ungleichheitsmaßen
- Staat orientiert sich bei Umverteilungsfragen an der Mittelschicht sowie an den Top-Einkommen (rent-seeking, crony capitalism), jedoch nicht an den unteren Einkommensschichten
- Meltzer-Richard Effekt wird zusätzlich entscheidend durch das Entwicklungslevel eines Landes bestimmt (Institutionen)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Norbert Berthold
Universität Würzburg
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbesondere Wirtschaftsordnung und Sozialpolitik
Sanderring 2
97070 Würzburg

norbert.berthold@mail.uni-wuerzburg.de